

## "Schutz muss schon höher sein, wenn ich sensible Daten erhebe"

Von Annette Gantner 15. September 2022 00:04 Uhr



Michael Pachinger gibt Auskunft bei den Digital Days.

Bild: SCWP

### WIEN. Experte Pachinger sieht im Internet auch die Nutzer gefordert

Wie sicher sind meine Daten im Internet? Man gibt im Web schnell die Zustimmung, Daten zu verwenden. Es wird das Kaufverhalten registriert, die Kreditkartennummer weitergegeben, Bilder werden hochgeladen und im Falle des Staates sensible Daten gespeichert. Trotz hoher Sicherheitslevels wurden unlängst in Kärnten Daten der Landesverwaltung abgesaugt und veröffentlicht. Inwiefern will man, dass Krankheiten, sexuelle Orientierung oder Partei-Mitgliedschaft publik werden?

Seit Mai 2018 gilt die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Österreich, die den Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten regelt. Der Nutzer hat Betroffenenrechte erklärt der Welser Anwalt und Datenschutzrechts-Experte Michael Pachinger. Er hat ein Auskunftsrecht, was mit seinen Daten passiert, er hat ein Löschrecht und er kann trotz der einmal gegebenen Einwilligung, seine Daten zu verwenden, diese auch jederzeit widerrufen sowie der Datenverarbeitung widersprechen. Der Unternehmer wiederum muss gewährleisten, dass mit den Inhalten, die auf seiner Website verarbeitet werden, auch datenschutzkonform umgegangen wird."

### Strenge Behörde

Österreich hat zusätzlich ein Datenschutzgesetz, das ergänzende Bestimmungen zur DSGVO vorsieht wie die Einsetzung eines Datenschutzbeauftragten oder Vorgaben zur Bildverarbeitung. "Österreichs Datenschutzbehörde ist im internationalen Vergleich eher streng", erläutert Pachinger.

Es gebe ausreichend Tools, um persönliche Informationen zu schützen. Gerade in der Corona-Phase habe sich gezeigt, dass mit den Daten etwa beim Grünen Pass sicher umgegangen worden sei. "Wir müssen hier viele

Anforderungen erfüllen wie Verschlüsselungs- und Löschvorgaben. Das Gesundheitstelematikgesetz etwa sieht eine große Palette an Regelungen und Sicherheitsvorgaben vor, die man einhalten muss", erklärt Pachinger. Und fügt an: "Der Schutz muss schon höher sein, wenn ich sensible Daten erhebe."

Probleme gebe es, wenn Daten in nicht sichere Drittländer übermittelt würden. Pachinger empfiehlt deshalb, Daten nur innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums zu speichern.

Insgesamt rät er jedem, auch sich selbst an der Nase zu nehmen. Denn vorderhand müsse der Nutzer entscheiden: "Was will ich an Informationen hergeben?"

Digital Days, 28. & 29. September 2022, weiter Informationen: [nachrichten.at/digitaldays](https://nachrichten.at/digitaldays)

ARTIKEL VON

**Annette Gantner**

Redakteurin Innenpolitik

[a.gantner@nachrichten.at](mailto:a.gantner@nachrichten.at)